

Goethe-Frankfurt-Geld

Besuch der GGF in der Deutschen Bundesbank Hauptverwaltung in Hessen

Nach der Sommerpause ´25 startete die GGF mit einem Veranstaltungshighlight ins neue Programm: Auf Einladung von Bundesbankdirektor Frank Elster verbrachten interessierte Vereinsmitglieder unterhaltsame Stunden in der im Herzen des Frankfurter Bankenviertels gelegenen Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Hessen und ließen sich über die Historie des Geldinstituts, die wechselnden Aufgabenstellungen, die Architektur und Kunst am Bau informieren.

An einem spätsommerlichen Nachmittag wurden die Gäste aus Fulda im Innenhof des sehenswerten Gebäudeensembles von Frank Elster und Björn Beckmann, der dem Stab des Präsidenten der Deutschen Bundesbank in Frankfurt angehört, herzlich begrüßt. Die deutsche Bundesbank ist die Zentralbank der Bundesrepublik Deutschland und sorgt zusammen mit der Europäischen Zentralbank für einen stabilen Euro. Über ihre Filialen bringt die Bundesbank das Euro-Bargeld in Umlauf und trägt Sorge dafür, dass dieses echt und umlauffähig ist, erfuhren die Fuldaer.

In der Nachkriegszeit waren auf dem Grundstück in der Frankfurter Innenstadt zuerst die Bank deutscher Länder und später die Dienststelle des Direktoriums der Bundesbank beheimatet, so Beckmann. Heute besteht die Hauptverwaltung in Hessen aus vier Gebäuden, der denkmalgeschützten ehemaligen Reichsbankhauptstelle von 1929/32, zwei Villen aus der Gründerzeit und dem postmodern geprägten Dienstgebäude. Letzteres wurde federführend von dem deutschen Architekten Jochem Jourdan geplant, ist preisgekrönt und architektonisch von herausragender Bedeutung. Der Neubau wurde im Jahr 1988 bezogen und gilt laut Beckmann als letztes Bauprojekt, das ohne den Einsatz des Computers rein manuell am Reißbrett geplant wurde. Das Herz des Gebäudes bildet im Inneren die dreigeschossige Halle mit gläsernem Tonnendach, die Raum für Gespräche und Zeit zum Verweilen bietet.

Parallel zur architektonischen Planung wurde ein Konzept für die in den Bau zu integrierende Kunst entwickelt. Nach klassischem Vorbild umfasst die Komposition Skulpturen, Gemälde, Mosaiken und einen Brunnen, die alle ein einheitliches Thema haben: „Frankfurt-Goethe-Geld“. Denn Frankfurt, die Geburtsstadt von Johann Wolfgang von Goethe, war schon damals ein führender Bankplatz. Die beauftragten Künstler wurden betraut, sich mit Goethes wichtigstem Drama „Faust II“ und der Schlüsselszene der Schaffung von Papiergeld zu beschäftigen als Äquivalent zu der Aufgabe einer Zentralbank, Münzen und Banknoten in Umlauf zu bringen und die Geldschöpfung der Banken zu steuern.

Beispielhaft für das künstlerische Gesamtkonzept des Gebäudes der Deutschen Bundesbank-Hauptverwaltung in Hessen stellte Beckmann der Besuchergruppe der GGF einige Kunstwerke ausführlich vor:

In der Vorhalle der Hauptverwaltung in Hessen finden sich an den Wänden auf beiden Seiten 13 Meter lange Wandfriese des Künstlers Siegfried Rischar zur Entstehung des Papiergeldes, u.a. mit dem Eingangsmotiv „Mephisto versucht den Kaiser“. Dieselbe Szene findet sich nochmals in der Schalterhalle als Skulptur des Künstlers Karl-Henning Seemann. Eine weitere Skulptur zeigt Pluto, den Gott des Reichtums mit dem kritisch eingestellten „Weib“ aus dem Volk. Mit beiden Figurenpaaren veranschaulicht Seemann die Zusammenhänge zwischen Verführung, Gier und Geld, so Beckmann. Das von Goethe im Herbst 1815 verfasste Gedicht vom Ginkgo biloba wird in der großen Halle von Horst Gläsker farbintensiv als Mosaik aus einer Million Glassteinchen dargestellt. Ein vorgelagertes Wasserbecken trägt den Titel „Himmelsgewässer“ und zeigt die Götter- und Halbgötterwelt der Antike.

Die Besuchergruppe der GGF hatte die einmalige Gelegenheit, repräsentative Räumlichkeiten der Bundesbank zu besichtigen, u.a. den Notenbanksaal mit rekonstruiertem Mobiliar (mit Leder bezogener Konferenztisch), in dem von 1948 bis 1957 der Zentralbankrat tagte und die Weichen für eine stabile D-Mark stellte. Mit einem fantastischen Ausblick über die Skyline von Frankfurt endete die eindrucksvolle Führung in der Deutschen Bundesbank, für die sich Reinhard Schwab als Vorsitzender der GGF im Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich bei Frank Elster und Björn Beckmann bedankte.

Für weitere Informationen stehen zwei Broschüren der Deutschen Bundesbank zur Verfügung:

- 1.) Architektur und Kunst Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung in Hessen
- 2.) Goethe-Frankfurt-Geld Kunst in der Deutschen Bundesbank Hauptverwaltung in Hessen